

es sich, wer Landessieger wird und damit auch die Chance hat, beim Bundesfinale in Berlin Bayern rhetorisch zu vertreten. In den vergangenen zwei Jahren belegten Schüler des Verbunds Passau jeweils erste und zweite Plätze auf bayerischer Ebene und konnten auch bei ihren Berliner Auftritten überzeugen.

Dr. Reinhold Haggenmüller, OStD

Über Grenzen sprechen

Man kann über Grenzen sprechen, indem man sie zum Gesprächsthema macht. Oder man kann über Grenzen sprechen, indem man über sie hinweg miteinander redet. Oder beides in Wechselwirkung. In diesem Sinne ist der Titel eines Projekts zu verstehen, das sich im Zusammenhang mit *Jugend debattiert international* im vergangenen Jahr zusätzlich zu unserem Engagement auf bayerischer und nationaler Ebene entwickelt hat.

Inzwischen hat der Wettbewerb nämlich Deutschlands Grenzen überschritten: Bei *Jugend debattiert international* debattieren Schülerinnen und Schüler in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien und der Ukraine über aktuelle Fragen in deutscher Sprache. In der Schweiz findet *Jugend debattiert* in deutscher, französischer und italienischer Sprache statt. Erstmals konnten in diesem Jahr auch vier Sieger der Landeswettbewerbe *Jugend debattiert international* ihr Können vor dem Bundespräsidenten unter Beweis stellen. „Soll ein soziales Pflichtjahr für Männer und Frauen eingeführt werden?“ lautete das Thema der Schaubdebate, die Schüler aus vier der genannten Länder führten.

Beim vorjährigen Finale in Berlin ergab es sich denn auch, dass die Vertreter unserer Schule den Leiter des Prager Goethe-Instituts, das für die Organisation des Wettbewerbs in Mittel- und Osteuropa verantwortlich ist, kennenlernen und mit ihm eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit ins Auge fassen konnten, die sich für Passau in seiner geographischen Lage ja anbietet. Die Vorteile liegen für beide Seiten auf der Hand: Das gegenseitige Kennenlernen ist davon sicher nur der populärste. Denn eine grenzüberschreitende Debatte im bekannten Format eröffnet die Möglichkeit eines völlig anderen Umgangs und neuen gegenseitigen Austauschs. Zudem kommt für die tschechische Seite hinzu, dass auch dort der Wettbewerb, wie gesagt, auf deutsch ausgetragen wird, sich also nur Schüler beteiligen, die deutsch als Fremdsprache lernen und für die eine Debatte mit Muttersprachlern den Reiz erhöht, aber auch einen Lerneffekt besitzt.

Nach einigen vorbereitenden Treffen zwischen FOS/BOS Passau und dem Goethe-Institut Prag stand fest, eine Begegnung auf tschechischer Seite durchführen zu wollen, bei der die Schüler ein gemeinsames Training und Gelegenheit zur Debatte bekommen sollten. Auch als Thema war etwas Grenzüberschreitendes ins Auge gefasst. Im Vergleich nehmen am nationalen Wettbewerb in Tschechien, der in der Deutschen Botschaft in Prag stattfindet, weniger Schulen teil als in Bayern, zumal die Debatte in der Fremdsprache freilich eine bedeutendere Hürde darstellt. Unter anderem ist hier das Bischöfliche Gymnasium in Budweis beteiligt, mit dem sich eine Kooperation aufgrund der relativen Nähe und der politischen Städtepartnerschaft mit Passau anbietet.

Vom 5. bis zum 7. März hielten sich dann sieben Schülerinnen und Schüler der Klassen BW 13a und b in Budweis auf, wo sie zusammen mit sechs Kolleginnen und Kollegen der Oberstufe des Bischöflichen Gymnasiums an einem Workshop teilnahmen, der von mir und dem Projektleiter *Jugend debattiert international* des Prager Goethe-Instituts, Thomas Freundorfer, geleitet wurde. Am Ende stand eine Debatte über die Frage, ob ein verpflichtender Schüleraustausch zwischen Böhmen und Bayern eingeführt werden sollte. Diese äußerst spannende Debatte fand vor Publikum am 7. März im Kulturhaus (Kulturní Dům Metropole) in Budweis statt und wurde von zwei tschechischen und zwei bayerischen Schülern bravourös geführt. Es war zugleich die erste grenzüberschreitende Debatte, die in diesem Zusammenhang jemals stattgefunden hat, denn zuvor gab es keine aus unterschiedlichen Ländern gemischten Runden.

Insgesamt kam es nicht nur zu einer persönlich anregenden Begegnung zwischen den Schülern, die auf beiden Seiten sehr positiv wahrgenommen wurde, sondern es zeigte sich auch, dass ein diskursiver Austausch über Themen von regionaler grenzüberschreitender Bedeutung sinnvoll und möglich ist und das Format der Debatte völlig geeignet wäre, auch kontroverse Themen, die ansonsten oft zur Verhärtung der Fronten führen, gemeinsam zu betrachten und Verständnis für die jeweils andere Position zu entwickeln. Momentan sieht es von Seiten des Goethe-Instituts so aus, als sei die künftige Finanzierung des Projekts nicht im heurigen Umfang gewährleistet, beide Seiten sind sich aber im Grundsatz darin einig, dass *über Grenzen sprechen* auch im kommenden Schuljahr fortgeführt werden soll

Michael Wagner, StR

www.asbeck-systemhaus.de

hp
invent

connect

business partner
hp
invent

Microsoft
CERTIFIED
Partner

Netzwerk- und
IT-Lösungen für
den Mittelstand

IT-Konzepte || Netzwerktechnik || Hard-/Software || TK-Systeme || Service & Wartung ||

asbeck
←
SYSTEMHAUS

asbeck SYSTEMHAUS GmbH
Dr.-Emil-Brichta-Str. 9
94036 Passau

Fon: 08 51 / 56 09 85-0
Fax: 08 51 / 56 09 85-70
Email: info@asbeck-systemhaus.de